

# Kleiderkammer zieht in Cappel ein

Übergangslösung an der Umgehungsstraße / Standort ungeeignet für Nutzung durch Musikschule

VON CARSTEN BECKMANN

**CAPPEL.** Mindestens zwei Jahre wird es noch dauern, bis der neue Feuerwehrstützpunkt in Cappel fertiggestellt sein wird. In der Zwischenzeit stellt sich die Frage, was danach mit dem alten Gebäude beziehungsweise dem Grundstück passiert.

Ob die Stadt Marburg langfristig am Erhalt dieser Liegenschaft an der Umgehungsstraße Interesse hat, ist fraglich. „Die alte Feuerwehrstation ist insgesamt sehr in die Jahre gekommen“, heißt es dazu aus der städtischen Pressestelle: „Ob eine sinnvolle Anschlussnutzung möglich ist, muss zunächst überprüft und entschieden werden.“

Zumindest übergangsweise soll dort allerdings die Kleiderkammer untergebracht werden, wie Patricia Grähling von der Pressestelle auf OP-Anfrage erklärte.

Ursprünglich, so die Auskunft der Stadt, sei eine „kurzfristige Nutzung eines Teils der Räume“ auch angedacht gewesen, um „unter den Bedingungen der Pandemie für die Musikschule Ausweichmöglichkeiten beziehungsweise Ersatz für gesperrte Schulräume zu schaffen“.

## Kleiner gedanklicher Schritt

Das habe sich allerdings aufgrund der baulichen Situation als nicht umsetzbar erwiesen. Doch Patricia Grähling sagt auch: „Dennoch wird weiterhin geprüft, welche ergänzenden Möglichkeiten sich angesichts der Raumnott der Musikschule ergeben.“ Dabei sei auch das Gebäude der Feuerwehr Cappel beziehungsweise die ehemalige Landesjugendfeuerweherschule eine Option, die nach gegenwärtigem Stand aber sehr aufwendig und schwierig umzusetzen wäre.

Vom Umzug der Musikschule zur häufig gestellten Frage eines Theaterneubaus am Schwanhof ist es nur ein kleiner gedanklicher Schritt: Die Stadtverordnetenversammlung hatte Anfang vergangenen Jahres immerhin beschlossen: „Der Magistrat wird beauftragt, einen Bedarfs- und Raumplan für einen Theaterbau zu erstellen sowie geeignete Standorte in Mar-



Der bisherige Standort der Feuerwehr Cappel und der Landesfeuerweherschule.

FOTO: THORSTEN RICHTER

burg zu identifizieren und auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen.“ Damit, so die Auskunft der Stadt, sei ein Prüfauftrag zur Vorbereitung einer Grundsatzentscheidung erteilt worden, ohne dass eindeutig abschließend festgelegt worden sei, ob tatsächlich

ein Theaterneubau erfolgen solle.

Dazu hieß es dieser Tage aus der Pressestelle: „Diese Prüfung ist ein aufwendiger und voraussichtlich mehrjähriger Prozess, bei dem bereits in der Vorbereitung zahlreiche Akteure zu beteiligen

sind.“ Diese Vorbereitung finde statt, sei aber noch weit von einem Abschluss entfernt und Corona-bedingt bereits in der Anlaufphase massiv verzögert worden.

Zurück zum alten Feuerwehrstützpunkt, der offenbar nicht nur für die Stadt attraktiv

scheint. Es gebe Interessensbekundungen von Gewerbetreibenden, bestätigt Patricia Grähling, bekräftigt aber die Position: „Ob das Grundstück perspektivisch für eine städtische Anschlussnutzung in Frage kommt, muss zu gegebener Zeit entschieden werden.“



Von Feuerwehr-Chefin Carmen Werner (rechts) über Ortsbeiratsmitglieder bis zu Bürgermeister Wieland Stötzel und Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies: Spatenstich für den Feuerwehr-Neubau in Cappel im Juli dieses Jahres.

FOTO: BJÖRN WISKER

## „Wir wollen wachsen“

Ein Interessent aus dem Kreis örtlicher Gewerbetreibender ist Inno Kentij Vikhorev, Inhaber des Gutachterbüros KF-Expert. „Wir brauchen ein großes Firmengelände“, so Vikhorev auf OP-Nachfrage. Auf dem alten Feuerwehrgelände könnten die KFZ-Gutachter eine größere Besichtigungshalle realisieren und möglicherweise noch ein Schulungszentrum für Gutachter integrieren: „Wir möchten gern in Cappel bleiben, wir wollen in Zukunft noch wachsen, aber dafür brauchen wir Platz“, sagt der Fahrzeugexperte, der mit seinem Unternehmen aktuell an der Umgehungsstraße gegenüber des Kieswerks angesiedelt ist, dort aber nicht expandieren kann.

LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER

VON INA  
TANNERT



## Die Hundstage brechen an

☛ Kennen Sie den Großen Hund? Und ich meine jetzt nicht den opulenten Vierbeiner des Nachbarn, der am Gartenzaun versucht, jeden Passanten in die Schranken zu weisen. Ich meine das Sternbild. Dem kommt ab heute eine besondere Bedeutung zu, denn heute beginnen die Hundstage, die gemeinhin mit einer Schönwetterperiode gleichgesetzt werden. Deren Ursprung geht Jahrhunderte zurück und bezieht sich auf die Rückkehr des Fixsterns „Sirius“, der Hauptstern des Großen Hundes. Zu Zeiten der alten Römer passte der Zeitraum ja auch noch; nun geht Sirius heute allerdings deutlich später auf, eher gegen Ende des Sommers. Trotzdem haben sich die Hundstage als sommerliche Herolde irgendwie erhalten. Und kommen dennoch reichlich spät, denkt man an den hitzigen Juni zurück. Aber um dem ganzen Wirrwarr noch etwas abzugewinnen – es wird wieder wärmer und das betrifft tatsächlich Hunde. Auch die realen. Also lassen Sie die Vierbeiner bitte nicht im Auto alleine, am besten nie, aber erst recht nicht bei Hitze.

## Impftag für Jugendliche am Samstag

**MARBURG.** Am kommenden Samstag, 24. Juli, bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf in seinem Impfzentrum auf dem Marburger Messeplatz eine Sonder-Impfkampagne für Jugendliche ab zwölf Jahren an. In der Zeit von 7 Uhr bis 22 Uhr können sich Jugendliche ohne vorherige Terminvergabe mit dem mRNA-Impfstoff von Biontech impfen lassen.

Jugendliche ab zwölf Jahren können sich am Samstag auf ausdrücklichen Wunsch und nach eingehender ärztlicher Aufklärung und Risikoabwägung impfen lassen. Für Interessierte im Alter zwischen 12 und 16 Jahren ist die Begleitung durch eine sorge-beziehungsweise erziehungsberechtigte Person erforderlich.

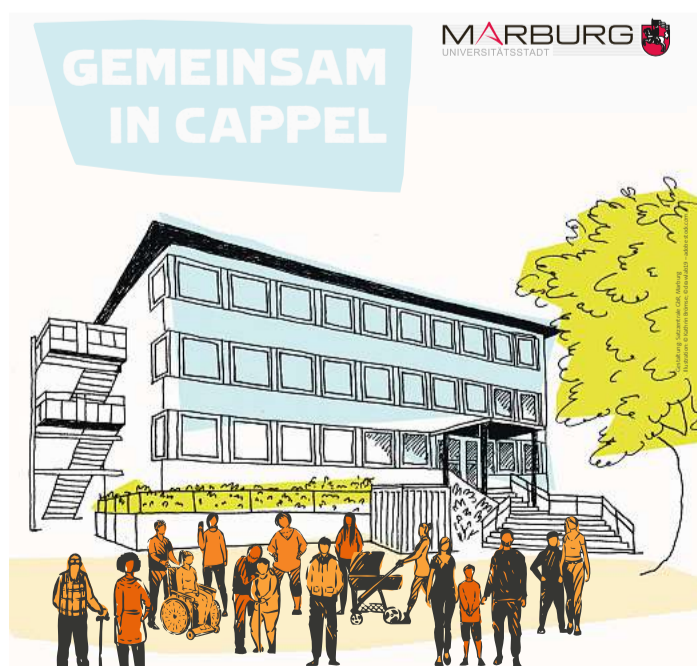
Ab einem Alter von 16 Jahren können Jugendliche einen Impftermin eigenständig wahrnehmen. Interessierte sollen ihre Krankenkassenkarte, den Personalausweis sowie, sofern vorhanden, ihr Impfbuch mitbringen.

## Angebot abends auch für Erwachsene bis 1. August

Zudem bietet das Impfzentrum am morgigen Samstag auch Impfungen ohne Voranmeldung für Erwachsene an – zunächst befristet bis Sonntag, 1. August. Sie finden täglich in der Zeit von 20 Uhr bis 22 Uhr ohne vorherige Terminabsprache statt. Hierfür kommen die Impfstoffe Johnson & Johnson sowie, nach Verfügbarkeit, die mRNA-Impfstoffe Biontech oder Moderna zum Einsatz.

## „Gemeinsam in Cappel“ – gemeinsam für Cappel

Bürgerinnen und Bürger gestalten den neuen Begegnungsort im Stadtteil Cappel mit



Das Plakat der Kampagne.

FOTO: STADT MARBURG

**MARBURG.** Räume für Miteinander und Engagement zu schaffen – dieser Wunsch besteht in Cappel schon lange. Nun entwickelt der Stadtteil ein Konzept für einen Begegnungsort – unter dem Motto „Gemeinsam in Cappel“. Der Fachdienst Altenplanung, die Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit im Sozialamt und der Jugendhilfeplaner unterstützen den Prozess. Erste Veranstaltungen für das Miteinander in Cappel sind bereits geplant: Auftakt ist am morgigen Samstag mit einem kostenlosen Konzert.

„Unser Stadtteil braucht dringend einen Ort, an dem die Menschen zusammenkommen können und eine Anlaufstelle für ihre Anliegen haben“, fasst Ortsvorsteher Peter Hesse zusammen. Bisher

wurde das Vorhaben im Ortsbeirat sowie von Capper Gruppen und Vereinen diskutiert. Nun sind alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils gefragt, sich an der Gestaltung für den gemeinsamen Begegnungsort in Cappel zu beteiligen.

Konkrete Fragen sind: Wie stellen sich die Menschen vor Ort ein eigenes Begegnungszentrum vor? Welche Ideen haben sie für die Weiterentwicklung des Stadtteils? Was möchten sie selbst zu dem Vorhaben beitragen? Überlegungen und Ideen können Einwohnerinnen und Einwohner auf Postkarten festhalten. Diese liegen in lokalen Einkaufsläden und anderen Einrichtungen aus – etwa in der Verwaltungsaußenstelle. Per E-Mail kann man unter [gemeinsamincappel@marburg-stadt.de](mailto:gemeinsamincappel@marburg-stadt.de) mitmachen. Erste Anregungen von Ortsbeirat und Vereinen heben das Potenzial des ehemaligen Rathauses und des August-Bebel-Platzes hervor: Als räumliches Zentrum von Cappel könnte dort in Zukunft auch das Zentrum für ein lebendiges Miteinander liegen und eine Anlaufstelle für die Bevölkerung entstehen. Verschiedene Organisationen und Vereine haben aber auch schon für den Sommer Veranstaltungen für das Miteinander geplant – wie das Konzert, das morgen von 18 bis 20 Uhr auf dem August-Bebel-Platz stattfindet – der Einlass beginnt um 17.30 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 75 Personen begrenzt. Um Voranmeldung mit Name und Adresse über [gemeinsamincappel@marburg-stadt.de](mailto:gemeinsamincappel@marburg-stadt.de) wird gebeten.